

Das Schulsystem in Russland

Das Schulsystem: [Schulbildung - Teil 1](#) und [Schulalltag - Teil 2](#)

Stellen Sie sich vor: Sie sind in der 9. Klasse, aber Sie haben die Schule erst seit 8 Jahren besucht. Sie haben drei Monate Sommerferien! Sie haben die Note 1 in der Schule bekommen und deswegen haben Sie Probleme zu Hause. Und Sie haben in der ersten Klasse auch keine Schultüte bekommen, sondern die Blumen, die Sie Ihrer ersten Lehrerin geschenkt haben, die Sie noch damals gar nicht kannten. Komisch, nicht wahr?!? Absolut nicht, wenn Sie in Russland wären.

Es besteht eine allgemeine Schulpflicht.

Die allgemeine Schulbildung in Russland beträgt im Grunde genommen 10 Jahre. Mit 6-7 Jahren gehen die Kinder in die Grundschule (начальная школа [natschjal'naja schkola]).

Hier dauert die Ausbildung 3 Jahre. Nach der dritten Klasse gelangt man gleich in die 5. (die 4. Klasse wird übersprungen).

In der Regel bleibt man in derselben Schule und auch in derselben Klasse. Nach der 9. Klasse werden die Kenntnisse staatlich geprüft. Danach kann man entscheiden, entweder in die Berufsschule zu gehen, oder noch zwei Jahre die Schule weiter zu besuchen (10. und 11. Klasse) um den mittleren Bildungsabschluss (vergleichbar mit dem Abitur) zu bekommen. Mit sehr schlechten Noten wird es normalerweise den Schülern jedoch nicht erlaubt werden die 10. und 11. Klasse zu besuchen, sogar wenn der Wunsch besteht. Warum wird die 4. Klasse übersprungen?

In der Sowjetzeit hat man die Schule mit 7 Jahren angefangen und die letzte Klasse war die 10. Danach wurde kurzfristig beschlossen, dass die Kinder schon ab 6 Jahren in die Schule gehen können und die Schule sollte dann 11 Jahre dauern. Das Grundschulprogramm ist geblieben, aber es wurde statt auf 3 auf 4 Jahre verteilt. Später wurde dann doch entschieden zu dem alten Programm zurückzukehren, aber die Schulbücher und das Programm sind geblieben. Seit dieser Zeit überspringt man eigentlich die 4. Klasse.

Abitur a la Russe

Nach dem anschließenden Staatsexamen und erfolgreichem Abschluss

der 11. Klasse erhält man Abschlusszeugnis (свидетельство об окончании средней школы) mit dem man ins Institut (ähnlich wie Fachhochschule) oder in eine Universität gehen kann. Staatsexamen finden innerhalb 1-2 Wochen statt und die Fächer werden getrennt geprüft. Man kann einige Prüfungen selber auswählen (wie z.B. Physik

oder Chemie), aber Mathematik und Russisch gehören unbedingt dazu. Als Zulassung zum Studium reicht dieser Abschluss nicht nur nicht aus, es muss auch noch eine Aufnahmeprüfung bestanden werden, die in der Regel sehr schwierig ist. Für die Russen ist der Abschluss der 11. Klasse sehr wichtig und er ist vergleichbar mit dem deutschen Abitur. Er wird aber in Deutschland nicht offiziell als Abitur anerkannt.

Das heißt, mit dem russischen Mittelschulabschluss, können die Russen nicht eine deutsche Universität oder Fachhochschule besuchen. Sie müssen zusätzlich noch zwei Jahre eine russische Universität oder Fachhochschule besucht haben, um ihre Ausbildung auch in Deutschland als Abitur anerkannt zu bekommen.

Wie werden die Schulen genannt?



Es gibt keine Untergliederung in Gymnasium, Realschule und Hauptschule in Russland. Manche Schulen nennen sich Gymnasium, aber letztlich unterrichten sie auch das gemeinsame Schulprogramm nur mit dem Unterschied, dass einzelne Fächer besonders intensiv gelehrt werden.



Alle Schulen in Russland haben bestimmte Nummern (z.B.: „Средняя школа N52 г. Москвы“). Sehr oft wird die Abkürzung: "сш. N52" benutzt.

Außerdem trägt jede Schule noch einen Namen zur Erinnerung an irgendwelche Helden, so z.B. „Средняя школа N22 имени Лягина“ (vergleichbar mit der deutschen Bezeichnung, z.B. „Konrad Zuse Schule“). Diese Namen sind zwar offiziell, aber werden später nirgendwo in Dokumenten oder unter den Leuten erwähnt. Nur die Nummer der Schule mit dem Hinweis auf die Stadt erscheint in allen Papieren, Lebenslauf usw. So werden auch die Schulhefte unterschrieben.

Schuljahr



Der 1. September ist offizieller Schulbeginn im ganzen Land. Die Schüler versammeln sich im Schulhof, um die Schüler der ersten Klasse zu begrüßen. Diese Feier wird „das erste Klingeln“ genannt. Ein Schüler der 11. Klasse trägt eine Schülerin der ersten Klasse auf der Schulter. Die Schülerin hat die symbolische Glocke und sie läutet mit dem ersten symbolischen Klingeln zur ersten Unterrichtsstunde. Deswegen sieht man am 1. September so viele Kinder mit den Blumen, aber keinen mit den Schultüten. So eine Tradition kennt man nicht in Russland.

Am 1. September findet normalerweise kein gewöhnlicher Unterricht statt, sondern in einem Unterricht mit den Klassenleitern werden aktuelle Themen der Welt, der Stadt oder der Schule besprochen. In der Sowjetzeit wurde dieser Unterricht des Friedens genannt. Der 25. Mai (dieses Datum kann im Vergleich zu 1. September um ein paar Tage verschoben werden) ist offizielles Schuljahresende. Es gibt auch eine große Versammlung im Schulhof. Am 01.09 und 25.05 werden den Lehrern häufig Blumen geschenkt. Aber für die Schüler der 9. und 11. Klasse ist die Schule am 25. Mai noch nicht zu Ende. Sie müssen noch ihre Staatsexamen ablegen. Und nachdem die Schüler ihre Zeugnisse bekommen haben, feiern die Schüler bis zum Morgen den Abschlussball und beobachten zusammen den Sonnenaufgang.



Es gibt insgesamt zu vier Terminen Schulferien. Am Anfang November und Ende März sind die Ferien nur eine Woche lang. Ende Dezember beginnen die großen Winterferien und sie dauern 2 Wochen. Im Sommer, in der Zeit vom 25. Mai bis zum 1. September, sind die Sommerferien - 3 Monate! Das ist bestimmt ein Traum für Deutsche; aber dafür ist das Schulprogramm viel anspruchsvoller als in vielen europäischen Ländern.

Ferien in Russland: (abhängig vom Wochentag können sie 1-2 Tagen früher beginnen bzw. enden)

Frühling: 22. März ÷ 29. März

Sommer: 1. Juni ÷ 1. September

Herbst: 4. November ÷ 14. November

Winter: 1. Januar ÷ 15. Januar

Schulfächer

Zum ersten Buch in der Schule gehört natürlich die Fibel, auf Russisch букварь [bukwar']. Mit dem "Bukrwar" lernt man lesen. In der russischen Schule wird eigentlich schon erwartet, dass das Kind ein bisschen lesen kann. Erwartet, aber nicht vorausgesetzt. Also, in der ersten Klasse fängt alles mit Buchstabe A an.



Die Liste der Schulfächer nach Grundschule in Russland unterscheidet sich von der in Deutschland. Es gibt keine Sozialkunde, Kunst oder Religion, dafür gibt es aber Werk (Haushaltführung), wo man kochen, nähen und basteln und lernt, und Malenunterrichte (ca. 1-5 Klasse), wo beigebracht wird, wie man richtig malt und auch bastelt. Seit den letzten Jahren steht Informatik und Wirtschaftslehre auf dem Schulplan. Außerdem werden auch Algebra und Geometrie (Mathematik wird ab der 5. Klasse in diese zwei Fächer aufgeteilt), Sternkunde (nur 1-2 Jahre in der 10. und 11. Klasse), und Literatur und Russische Sprache als zwei getrennte Fächer unterrichtet..

Sternkunde



Mathematik



Physik



Geometrie



Auswahl der Fremdsprachen in der Schule ist ziemlich begrenzt. Latein gehört nie zu Schulprogramm. In der Schule wird meistens Englisch, und seltener Deutsch und Französisch unterrichtet. Solchen Sprachen wie Italienisch oder Spanisch, z.B., werden sogar nicht als Fakultativ angeboten. Wenn in der Schule mehrere Sprachen unterrichtet werden (z.B. Englisch und Deutsch), dann können die Schüler bzw. ihre Eltern meistens nur am Anfang (ab 5. Klasse) entscheiden, welche Sprache sie lernen wollen.

Die russischen Schüler bekommen doppelt soviel Hausaufgaben auf wie die deutschen Schüler. Für den Literaturunterricht müssen z.B. viele Gedichte unbedingt auswendig gelernt werden und danach wird jeder Schüler abgefragt.

Notensystem.

Das Notensystem ist komplett anders: "5"- ist die beste Note, "2" - die schlechteste. Die Note 1 darf nicht vergeben werden. Nicht offiziell werden aber auch die Noten 5+ oder 5- oder 3+ vergeben. Solche Noten dürfen aber nie ins Abschlusszeugnis eingetragen werden. Aus "5-" wird 5 und aus "4+" wird 4 dann im Zeugnis. Ausgesprochen, werden die Noten entweder als die entsprechende Zahl genannt (z.B.: пять [pjat']) oder als ein Nomen mit Suffix "-к" (z.B.: пятёрка [pitjorka]) Sehen Sie sich, um nähere Informationen zu erhalten, die Tabelle unten an. Derjenige, der in allen Fächer eine 5 hat, wird отличник "[atlitschnik]" genannt. Derjenige, der viele 2-er hat, wird двоечник "[dwoischnik]" genannt. Mit diesen Wörtern können umgangssprachlich eine Person und ihre Leistungen beschrieben werden.

Dieses Notensystem in Russland ist sehr alt und existierte schon im 17. Jahrhundert. Jetzt können Sie auch den Namen eines der bekanntesten Kunstwerke von Repin "Wieder eine zwei" verstehen: ("Опять двойка" - [apjat' dwojka]). Die Noten werden täglich ins Hausaufgabenheft (Schultagebuch) des Schülers eingetragen und in das Klassenbuch der Klasse, das der Lehrer immer zu Unterrichtsbeginn bekommt.



Aus dem [zweiten Teil](#) erfahren Sie, was unbedingt in die Schultasche gehört, wie sieht russischer Schultag aus und wie streng die russischen Lehrer sind. Zum Schluss noch ein Schulvokabular, die Sie bestimmt nicht in jedem Wörterbuch finden

Das Schulsystem: [Schulbildung - Teil 1](#) und [Schulalltag - Teil 2](#)

In [Teil 1](#) haben Sie über die allgemeine Schulbildung in Russland gelesen. Und jetzt versuchen Sie, sich den Schulalltag der russischen Schüler und Lehrer vorzustellen. [Am Ende](#) finden Sie auch ein paar Wörter aus dem Jargon der Schüler- die Wörter, die sie bestimmt überall hören werden, aber nicht im Wörterbuch finden können.

Was gehört unbedingt in die Schultasche?

Hausaufgabenheft (wörtlich übersetzt Schultagebuch), Schulbücher, Schulhefte und Mäppchen. Ins Hausaufgabenheft werden nicht nur die Hausaufgaben eingetragen, sondern auch die Noten. So können die Eltern ihr Kind immer kontrollieren, wie gut seine Leistung war. Die schlechten Leistungen kann man nicht vor den Eltern verheimlichen, denn sie müssen diese jede Woche im Hausaufgabenheft unterschreiben, was auch später vom Klassenleiter kontrolliert wird. Die Schulhefte (besonderes in solchen Fächern wie Russisch und Mathematik) werden häufig von den Lehrern eingesammelt und die Schüler werden sie später mit den Noten zurückbekommen. Die Fehlerkorrektur muss dann unbedingt durchgeführt werden und es wird noch mal kontrolliert. Die Schulbücher werden in der Schulbibliothek für ein Jahr ausgeliehen. In der letzten Zeit werden die Schüler aber aufgefordert die Bücher zu kaufen.



Schultagebuch



Schulheft



Wie gut sind die Schulen in Russland ausgestattet?

Leider nicht so gut wie in Deutschland. In vielen Schulen fehlen oder gibt es nur wenige Computer. Ein Internetanschluss gehört schon zum Luxus. In der Regel gibt es pro Schule einen Videorecorder oder einen Fernseher und diese Geräte werden nur zu wirklich besonderen Anlässen benutzt. Für die Lehrer gibt es wie auch in Deutschland ein Lehrerzimmer (учительская [utschitil'sskaja]). In den Klassen gibt es immer eine Tafel und Schultische, die meistens in drei Reihen stehen. Die Fremdsprachen werden in Gruppen gelernt. Dafür wird die Klasse in 2 -3 Gruppen aufgeteilt und von verschiedenen Lehrern unterrichtet. Für Sportunterricht gibt es gewöhnlich eine Sporthalle und einen Sportplatz. Die Klassen sind meistens sehr gemütlich. Die Durchgänge (Korridore) in den Schulen sind aber hässlich. Es war üblich in der Sowjetzeit den Boden mit dunkelbrauner Farbe zu streichen, da diese Farbe sehr billig und auch praktisch war.



Uniform



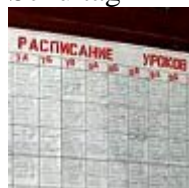
In der Sowjetzeit herrschte Uniformpflicht. Es ist kein Pflicht mehr, aber in Dörfern und kleinen Städten kann man immer noch Schüler in der alten Uniform sehen. Für die Schulfesttage besteht immer noch die Pflicht für die Schüler ein weißes Hemd und einen dunklen Rock oder eine dunkle Hose zu tragen. Für die Lehrer gab es nie eine Uniform, aber in vielen Schulen dürfen die Lehrer z.B. keine Jeans tragen.

Wie werden die Klassen aufgeteilt?

Es gibt ungefähr 30 Schüler pro Klasse. Die Klassen werden nach Buchstaben unterschieden: 1-A. Diese Buchstaben bedeuten keine Leistungen und verweisen auch nicht auf bestimmte Fächerkombinationen. Die Buchstaben sind nur für die Nummerierung da. In der Regel gibt es 4 erste Klassen, also 1-A, 1-B... Nach der 9. Klasse bleiben nur zwei 10. und 11. Klassen übrig, da viele Schüler die Schule verlassen können oder müssen.



Schultag



Die Schulen werden meistens von Montag bis Freitag besucht. In manchen Schulen ist Samstag auch ein Schultag.

Der russische Schultag besteht aus fünf bis sechs Schulstunden zu 45 Minuten. Dazwischen sind Pausen (перемены [pirimjeny]) von 10-20 Minuten Länge. Der Unterricht beginnt um 9⁰⁰ Uhr (manchmal um 8 Uhr) und endet ca. um 14⁰⁰ Uhr. Es gibt aber keine Schule in Russland in der der Schultag um 7:55 beginnt. Das ist für die Russen sehr ungewöhnlich! . Wenn die Schule zu klein ist, dann werden die Klassen in zwei Schichten unterrichtet. Manche Schüler besuchen dann die Klassen von 14:00 bis 19:00.

Nach der Schule werden die Hausaufgaben gemacht. Bei besonders fleißigen Schülern dauert dies sogar bis 23 Uhr (in den älteren Klassen). Kinder in Russland sind manchmal der Meinung, dass es besser ist an bestimmten Tagen gar nicht in die Schule zu gehen, falls man nichts gelernt hat. In jeder Stunde kann man abgefragt werden. Fast jede zweite Woche gibt es eine schriftliche Arbeit in allen Hauptfächern. Deshalb ist es gar nicht so notwendig mündlich zu arbeiten, denn man wird sowieso irgendwann abgefragt und man erfährt auch die Note dabei sofort. Wenn man abgefragt wird muss man aufstehen, um zu antworten oder noch schlimmer zur Tafel gehen. Man kann sich auch selber melden; man wird dazu immer ermuntert. Jede Note wird vom Lehrer am Ende des Unterrichts offiziell verkündigt und ins Klassenbuch und, wie wir es schon kennen, ins Hausaufgabenheft des Schülers eingetragen.

Fehlen und Schwänzen ist zwar beliebt, aber nicht so leicht. Eine schriftliche "Entschuldigung" muss immer von den Eltern stammen und es kann auch bei der Elternversammlung kontrolliert werden, ob sie nicht von dem Schüler selber geschrieben wurde.

Und wenn die schule zu Ende ist....

Wenn die Schule ca. um 14:00 zu Ende ist, gehen die Schüler nach Hause. Es gibt auch Möglichkeiten für die kleinen (Grund-)Schüler bis zum Abend in der Klasse zu bleiben. Es ist mit dem Hort vergleichbar und es heißt продлёнка [pradljonka]. Sie werden von den Lehrern betreut, können Hausaufgaben machen und wenn möglich sogar schlafen. Der Hort wird meistens von den Eltern extra bezahlt.

Die älteren Schüler gehen meistens nach Hause, meistens zu Fuß, weil in der Regel die Schule nicht weit entfernt ist. Aber Richtung Sibirien müssen die Schüler, um zu den Schulen zu

gelangen weite Strecken zurücklegen und sie müssen sogar im Winter den Schulweg mit Skiern zurücklegen. In den großen Städten fahren einige mit der U-Bahn, Straßenbahn oder Bus nach Hause, aber niemand fährt mit dem Rad oder sogar dem Motorrad, ganz zu schweigen mit dem eigenen Auto. Es gibt auch keine Fahrradwege in Russland. Wenn man zu Hause ist, isst man zu Mittag und fängt mit den Hausaufgaben an. Obwohl jemanden anrufen und sich nach den Hausaufgaben erkundigen gehört auch zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen in Russland. Es ist auch beliebt am Telefon mit jemandem die Hausaufgaben zusammen zu machen. Es kostet nicht viel, weil die Ortsgespräche in Russland (noch) kostenlos sind und die Schüler einer Klasse stammen meistens aus dem gleichen Ort.

Es ist auch sehr verbreitet, dass die Kinder nach der Schule entweder die Musikschule, den Sportklub, die Tanzschule usw. besuchen. Als Musikunterricht ist besonderes Klavier beliebt. Als Sport, irgendwelcher Kampfsport, wie Judo oder Karate. Natürlich gibt es viele andere Hobbys. Im Vergleich zu Deutschland kostet dieser Unterricht nicht viel und eine mittlere Familie kann es sich leisten, dass ihr Kind z.B. die Tanzschule und die Musikschule besucht. Manche sind sogar kostenlos, obwohl mit der Zeit die kostenlosen Möglichkeiten immer weniger werden.

Die russischen Lehrer

Die Lehrer sind meistens streng, weil sie auch von oben kontrolliert werden. Sie haben wesentlich mehr Arbeit, als die deutschen Lehrer, weil sie verpflichtet sind fast jeden Tag die Schulhefte einzusammeln und zu kontrollieren und auch noch Nachhilfe zu geben. Das Problem der russischen Lehrer ist, dass sie z.B. für die Nachhilfe nicht extra bezahlt werden. Das Gehalt der Lehrer ist durchschnittlich relativ niedrig, obwohl der Aufgabenbereich ziemlich groß ist. Die Disziplin ist sehr streng und wird von den Lehrern überwacht. Viele Lehrer erlauben sich nur zu schreien, wenn sie irgendwelche falsche Bewegungen oder Geräusche von den Schülern bemerkt haben. Zur Aufgabe jedes Lehrers gehört es nicht nur den Stoff zu vermitteln, sondern auch die Kinder zu erziehen. Vielleicht deswegen gilt die Schule für viele Kinder als zweites Zuhause und die Lehrer (besonders die Klassenlehrer) als zweite Eltern. Auf jeden Fall wird in der Schule sehr oft die Freundschaft für das ganze Leben geschlossen und die Lehrer werden noch sehr lange von den ehemaligen Schülern besucht. Lehrkräfte werden an russischen Schulen respektiert. Die Lehrer werden mit Vor- und Vatersname angesprochen (nicht mit "Herr..."), so wie es in Russland üblich ist. (Lesen Sie mehr dazu in "[Wussten Sie, dass](#)" [Lektion 2](#)). Unter älteren Schüler aber, wenn es niemand hört, werden die Lehrer mit den Vornamen (ohne Vatersnamen) familiär genannt. Wenn das nur der Lehrer hört!!!! :-) .



Der Begriff моя учительница [maja utschitil'niza] (und auch моя первая учительница [maja pjerwaja utschitil'niza]) (Meine erste Lehrerin) bedeutet vielen Erwachsenen sehr viel.